

Helgoland.

Heber das Leben auf der Insel zur Kriegszeit.

Statt des internationalen Meeresschlachtes nur Blaujaden.

Unsere kleine Panzerflotte Helgoland, der vorstehende Hüter gegen den Feind zur See, ist seit Kriegsbeginn oft genannt worden, und durch kurze Mitteilungen in der Tagespresse ist auch manches von den Vorgängen auf der kleinen Insel bekannt geworden.

Im großen Publikum aber macht man sich von ihr ein falsches Bild. Es heißt, alle Häuser wären von Helgoland verschwunden, die Mästen trügen einen feldgrauen Anstrich und nur die eisernen Panzertürme, in denen die Besatzung mit ihren gewaltigen Kanonen haufe, wären sichtbar.

Es war ein heller Maientag. Die Sonne lachte freundlich, frühlingsschön, als mich Torpedoboot... über die ewig bewegte Wälder von Helgoland trug. Ein dichter Nebel, der sich später verflog, lag über dem Wasser, und erst als das kleine Eiland dicht vor uns auftauchte, erkannte ich mein Helgoland wieder.

Ein Kriegssommer hat die Insel so begehren sehen müssen, der ihr nicht Abertausende fremder Gäste zuführte. In der Wabefaison wurde das Badehaus auf dem Unterlande nicht von einem Erholung suchenden internationalen Publikum belebt, sondern mußte mit den ebenso frühlich singenden, lachenden und schwabenden Blaujaden vorlieb nehmen, die dem Seebade Helgoland einmal ein anderes Gesicht geben.

Ein Kriegssommer hat die Insel so begehren sehen müssen, der ihr nicht Abertausende fremder Gäste zuführte. In der Wabefaison wurde das Badehaus auf dem Unterlande nicht von einem Erholung suchenden internationalen Publikum belebt, sondern mußte mit den ebenso frühlich singenden, lachenden und schwabenden Blaujaden vorlieb nehmen, die dem Seebade Helgoland einmal ein anderes Gesicht geben.

Es gibt nur ein Helgoland als Seebad, und es gibt auch nur ein Helgoland als Panzerflotte, als Wächter auf schäumender See. Hoffmann von Fallersleben, dessen Gedicht trotz des Krieges seinen Platz auf der Insel behalten hat, wurde vom friedlichen Helgoland zu dem hinreißenden deutschen Jubelliede: „Deutschland, Deutschland über alles“ inspiriert, was würde der Dichter wohl da gefungen haben, wenn er das Helgoland von heute, das Kriegs-Helgoland, zu erleben Gelegenheit gehabt hätte? Es ist Deutschlands Stolz!

Der Kronprinz.

Von den Truppen wird er förmlich vergöttert.

Aus einem Feldpostbrief: Es war im Spätsommer, an einem prachtvollen September-Vormittag, als wir ihn zum ersten Male im Felde sahen: unseren Kronprinzen! Wir, das heißt unsere in vielen harten, blutigen, aber siegreichen Kämpfen bewährte und erprobte... Referendivision.

Ein nasser, kalter Februartag brach an. Die Sonne vermochte nicht, den Wolkenschleier, der im Osten ihr Angesicht verhüllte, zu zerreißen. Einzig schüden die ersten Stunden des Vormittags dahin. In den Kasernen von Ma. aber und in den Truppenunterkünften der umliegenden Dörfer herrschte emsige Tätigkeit.

Die freudige Bewegung ging durch die Reihen, und ein stolzes Glückgefühl schwellte die Brust all der Tapferen, als das Kronprinzliche Auto halb darauf um die Ecke bog und ihm der hohe Gast, unser geliebter Kronprinz, in der Uniform seines Infanterieregiments entstieg. Er wechselte herzliche, liebenswürdige Worte und fröhlichen Händedruck mit Erzengelz...

Nach herzlicher Verabschiedung bestieg der Kronprinz mit Gefolge das wartende Auto, und so schnell, wie er gekommen, war er unseren Blicken wieder entschwunden. Die Erinnerung an diesen Tag aber wird in uns fortleben auch dann noch, wenn längst der goldene Frieden des Krieges harte Arbeit lohnt.

Paul Seifert, Kriegsfreiwilliger, Reserve, Sanitätskompanie.

Arbeiter zum Offizier.

Für tapferes Verhalten vor dem Feinde ist jetzt der Schmied Albert Krumnow zum Leutnant der Landwehr befördert worden. Krumnow hatte bis Kriegsausbruch als Schmied bei Borstig gearbeitet und war gleich nach Kriegsausbruch als Unteroffizier einberufen worden.

Ein Weltmann ist der, der zwar los tut, was ihn Ueberwinbung kostet.

Kriegsgefangene.

Wie dieselben in Oesterreich gepflegt und verwendet werden.

Im Berliner „Tag“ schreibt D. v. Komstedt aus Wien: Die Aushungerungspläne unserer Feinde sind gescheitert. Das diese erfreuliche Tatsache festgestellt werden kann, dazu haben unsere Feinde selbst — allerdings sehr wider Willen — beigetragen.

Die Engländerin hat von jeher die Neigung gezeigt, die männliche Kleidung nachzuahmen; sie war es, die zuerst im selbstgeführten Herrentragen und männlichen „Satto“ herumlief, im Gegensatz zu der Französin, die in richtiger Erkenntnis der männlichen Pflanze mit spezifisch weiblichen Mitteln, wie Spitzen, seidenen Joupous, u. s. w., zu wirken suchte.

Die männliche Hälfte Englands oder zum mindesten jener Teil der männlichen Hälfte, der Klügenseres bringender Einladung zum Frontdienst grundfänglich widerstanden hat, findet das Betrogen der saluttierenden Frauen geradezu „entgegenkommend.“

Ein eigenes Kapitel mit bis in jede Einzelheit gehenden Bestimmungen ist der Verpflegung der Kriegsgefangenen gewidmet. Mit größter Gewissenhaftigkeit werden sowohl für die „mächtig“ als auch für die „schwerarbeitenden“ Kriegsgefangenen Mindest- und Höchstätze der Nahrungsmengen festgesetzt.

Der steife Mantel. Vom westlichen Kriegsschauplatz wird uns geschrieben: Sollte man glauben, daß ein Mantel allein stehen bleiben kann? Ganz alleine, mein' ich natürlich, kein Finger, keine Hand darf ihn berühren.

Ich will von einem erzählen, der es konnte. In Flandern war es. In einem echten, dreieigen flandrischen Regenerwinter. Wie ergab es da einem Kriegsmantel? Ich brauch' nur ein paar Worte zu sagen: Strahenschmuck, lehmige Lauf- und Schützengäben, Regen und Kälte und häufiges Trottenhängen am Kaminfener — dann wüßte ich schon ungefähr den Lebenslauf des Kriegsmanfels.

Für eine einwandfreie Behandlung der Kriegsgefangenen, für ihren Schutz gegen Ungerechtigkeit und gegen Verstöße des Aufsichtspersonals sorgen zahlreiche Bestimmungen. Die Kriegsgefangenen Arbeiter unterliegen nur der Bestrafung durch die zuständigen Militärbehörden.

Die Kriegsverwaltung sorgt auch dafür, daß ihre Anordnungen genau befolgt werden. Zu diesem Zweck wurde — ganz abgesehen von den Strafbestimmungen — die Verfügung getroffen, daß jeder Arbeitgeber für jeden Kriegsgefangenen eine Kaution von 30 Kronen zu erlegen habe.

Das deutsche Lied ist wie die deutsche Lyrik das Sonberegut des deutschen Gemütes; jedes der Innerlichkeit entsprungene deutsche Gedicht läßt sich singen und hat die Melodie seiner Gefühlsphäre.

Alles militärisch.

Engländerinnen in Afrika saluttieren wie Soldaten.

Man schreibt uns: In England sieht man jetzt eine beträchtliche Anzahl Frauen in Afrika, das heißt in graugrüner Uniform, wie sie der englische Feldpostbote trägt.

Die Engländerin hat von jeher die Neigung gezeigt, die männliche Kleidung nachzuahmen; sie war es, die zuerst im selbstgeführten Herrentragen und männlichen „Satto“ herumlief, im Gegensatz zu der Französin, die in richtiger Erkenntnis der männlichen Pflanze mit spezifisch weiblichen Mitteln, wie Spitzen, seidenen Joupous, u. s. w., zu wirken suchte.

Die männliche Hälfte Englands oder zum mindesten jener Teil der männlichen Hälfte, der Klügenseres bringender Einladung zum Frontdienst grundfänglich widerstanden hat, findet das Betrogen der saluttierenden Frauen geradezu „entgegenkommend.“

Wie es scheint, bestehen mindestens zwei anerkannte militärische Frauencorps, die Frauen-Kreuzwilligen-Reserve und die Frauen-Reserve-Ambulanz. Die bösen Menschen in Flandern haben nun die Adjutantin der F.-R.-A. gezwungen, zu erklären, daß sie sich nicht in Afrika kleiden, weil sie Soldat spielen wollen, sondern weil Afrika eine nicht schmutzige Farbe sei und sie in ihrer Arbeit in den Hospitälern, der Rantime im Nord-Ost Londons und bei der Transportabteilung für Verwundete mit Schmutz in Berührung kommen.

Was den militärischen Gruß der Mitglieder betrifft, so werden diese von ihrer Adjutantin einfach im Stich gelassen, indem sie behauptet, die Grüßenden täten das auf eigene Verantwortung, entgegen dem Geiste der F.-R.-A. Das ist schmachlich, da doch die Frau in England das Vorrecht hat, zuerst zu grüßen, und es infolge dessen keinem Artilleristen in Flandern gegeben ist, herauszuschmiffeln, ob sie einen Bekannten grüßt oder „entgegenkommend“ gegen einen stottern Vorgesetzten ist.

Der steife Mantel.

Vom westlichen Kriegsschauplatz wird uns geschrieben: Sollte man glauben, daß ein Mantel allein stehen bleiben kann? Ganz alleine, mein' ich natürlich, kein Finger, keine Hand darf ihn berühren. Na, was meint ihr?

Ich will von einem erzählen, der es konnte. In Flandern war es. In einem echten, dreieigen flandrischen Regenerwinter. Wie ergab es da einem Kriegsmantel? Ich brauch' nur ein paar Worte zu sagen: Strahenschmuck, lehmige Lauf- und Schützengäben, Regen und Kälte und häufiges Trottenhängen am Kaminfener — dann wüßte ich schon ungefähr den Lebenslauf des Kriegsmanfels.

Für eine einwandfreie Behandlung der Kriegsgefangenen, für ihren Schutz gegen Ungerechtigkeit und gegen Verstöße des Aufsichtspersonals sorgen zahlreiche Bestimmungen. Die Kriegsgefangenen Arbeiter unterliegen nur der Bestrafung durch die zuständigen Militärbehörden.

Die Kriegsverwaltung sorgt auch dafür, daß ihre Anordnungen genau befolgt werden. Zu diesem Zweck wurde — ganz abgesehen von den Strafbestimmungen — die Verfügung getroffen, daß jeder Arbeitgeber für jeden Kriegsgefangenen eine Kaution von 30 Kronen zu erlegen habe.

Das deutsche Lied ist wie die deutsche Lyrik das Sonberegut des deutschen Gemütes; jedes der Innerlichkeit entsprungene deutsche Gedicht läßt sich singen und hat die Melodie seiner Gefühlsphäre.

Spanne.

Unsere Erde wurde erst von Kopernikus in die Reihe der Planeten eingeordnet.

Die größten Sturmwellen im Meere erreichen eine Geschwindigkeit von vierundzwanzig Meilen in der Stunde.

Im Winter 1807 mußten die französischen Truppen wegen Mangel an Nahrungsmitteln ihre Pferde mit Dachstroh füttern.

Die größten Sandkörner, die ein mittlerer Wind zu tragen vermag, haben einen Durchmesser von zwei Millimetern.

Die Engländer töten vielfach für die Küche bestimmte Tiere, besonders Kanarienvögel, durch Schlächten.

Die Tiefe bis zu welcher eine Ozeanwelle das Wasser noch in Bewegung versetzt, entspricht ungefähr dem 350fachen der Höhe der Welle.

Der Gebrauch von Wasser auf Geschützrohren zur Erleichterung des Zielens, ist erst seit Anfang des letzten Jahrhunderts eingeführt worden.

Es liegt jetzt die Absicht vor, die Mitglieder unseres Marine-Korps mit Stahlhelmen auszustatten, ähnlich denen, wie sie die Soldaten in Europa tragen.

In Afrika verwendet man aus Kohlenstaub gepreßte wirksame Wäste als Strahlenbeleg. Der Kohlenstaub wird dazu mit Syrup und Harz vermischt.

Der Tabak verdankt seinen Namen einem Mißverständnis. „Tabacco“ hieß bei den Indianern nicht das Tabakraut, sondern das zum Rauchen benötigte Rohr.

Ein Tunnel unter der Stadt St. Louis wurde dazu benutzt, die Sichtlinie der Automobilblampen zu messen, die durch eine städtische Verordnung geregelt ist.

Japan liefert Waffen an Mexiko, aus zweierlei Gründen: es will das Geld, das dabei herauskommt, verdienen und will die Anarchie in Mexiko, die uns so schwer schädigt, nicht erlösen lassen.

Im Prohibitionstaat Kansas hat die Zahl der Schwachjünger sich seit 1899 mehr als verdoppelt und man darf gespannt sein, unter welcher Art Segen die Feinde der persönlichen Freiheit das rubrizieren werden.

Wir haben ein neues Abonnement mit 1 Jahr Vorauszahlung oder bezahlt Euer Abonnement auf 1 Jahr im Voraus und einen neuen Abonnenten für den

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald nebst Sonntags-Beilage und Aders- und Gartenbau-Zeitung sowie einer Extra-Prämie, und wir liefern Euch dieses Rasierzeug frei in's Haus.

Forni's Alpenkräuter. Ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Er reinigt das Blut. Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er nährt, stärkt und belebt.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Die Erste National-Bank Grand Island, Nebraska. Hat ein allgemeines Bankgeschäft: : : Macht Farm-Anleihen. Bier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen.

Alle Sorten der besten KOHLEN BESTELLT JETZT! Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanisiertes Eisen beständig vorraethig. CHICAGO LUMBER CO. Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

PNEUMONIA left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. M. doctor could not help me, but I was completely cured by DR. KING'S New Discovery Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill. 50c and \$1.00 at all druggists.

Japan liefert Waffen an Mexiko, aus zweierlei Gründen: es will das Geld, das dabei herauskommt, verdienen und will die Anarchie in Mexiko, die uns so schwer schädigt, nicht erlösen lassen. Aber wir können kein Wort dagegen sagen, da wir den Allerten Waffenlieferer. Das ist unfernen Waffenmacher. Andere

Spezial-Offerte Dieses unübertreffliche Kombinations-Rasierzeug frei! Rasiermesser und Streichriemen unison! Absolut unentbehrlich für jeden Mann, ob ein Anfänger im Rasieren oder ein alter Knabe. Diese Garnitur besteht aus den folgenden Theilen: Einem silberplattierten Rasier-Apparat, Zwei feinen Stahlklingen, keine Leffer. Einem automatischen Streichriemen, dauernde Garantie. Wird von \$3 bis \$5 verkauft.

Dieselben werden nicht einzeln verkauft. Wir geben dieses unübertreffliche Kombinations-Rasierzeug frei! Schickt uns nur zwei neue Abonnenten mit 1 Jahr Vorauszahlung oder bezahlt Euer Abonnement auf 1 Jahr im Voraus und einen neuen Abonnenten für den